

Jahresbericht Schulsozialarbeit

Schuljahr 2015/2016

9.2016

1. Vorwort

Jährlich evaluiert die Schulsozialarbeit (SSA) Meggen ihre Falldaten und sichert so u.a. die Qualität ihrer Arbeit. Der vorliegende Jahresbericht orientiert sich an den Konzepten der SSA auf Gemeindeebene und kantonaler Ebene. Er erfasst die drei wesentlichen Tätigkeitsbereiche der SSA: Beratung, Prävention (inkl. Früherkennung) und Krisenintervention.

Die SSA leistet ihren Teil für eine positive Entwicklung der Lernenden der Volksschule Meggen, in dem sie eine kooperative und konstruktive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, den Lehrpersonen, den Schulleitungen und weiteren internen und externen Bezugspersonen anstrebt. Sie zieht bei Bedarf zusätzliche Fachstellen bei wie z.B. KJPD, Opferberatungsstellen, Kinderschutzgruppe, triagierte Lernende und ist mit Behörden wie z.B. KESB in einem regen fachlichen Austausch.

2. Rückblick

Der vorliegende Rückblick orientiert sich kapitelspezifisch an der kantonalen Statistik des DVS. Dabei gilt das Augenmerk den Schwerpunktthemen der jeweiligen Tätigkeitsbereiche mit entsprechenden Fallzahlen in Klammern.

3. Tätigkeitsbereiche

- Prävention (Fälle: u.a. 40x in Klassen)

Schwerpunktthema:

Primär wurde in der präventiven Arbeit in Klassen und einzelnen Gruppen die Bereiche Ausgrenzung einzelner SuS in den Klassen; Integration von SuS, welche im Verlauf des Schuljahres in die Schule eingetreten sind; Übergänge; Klassenklima und Klassengeist thematisiert. Anhand verschiedenster Methoden und Instrumente wurden die Themen von der SSA bearbeitet, so z.B. mit dem Zeigen von Filmausschnitten oder Gruppenarbeiten. Wichtig scheint uns bei der präventiven Arbeit, dass die SuS anhand konkreter Methoden Selbsterfahrungen machen können. Bei geschlechtsspezifischen Themen haben Michael Albert und Regula Glauser zusammen die Präventionseinheiten durchgeführt und die Klassen bei Diskussionen aufgeteilt. Damit hat die SSA gute Erfahrungen gemacht.

Das Präventionsprojekt „Wir schaffen das!“ für die 1.-6. Primarstufen ist aktuell in Entstehung. Es soll die SuS in den oben genannten Themen unterstützen. Wir lassen uns dabei konzeptionell und methodisch von der Fachstelle für Prävention und Suchtverhalten Akzent, Luzern beraten.

Die SSA versucht ein niederschwelliges Angebot zu sein und so die Eltern, LP und SL frühzeitig zu erreichen. Dies scheint in diesem Jahr als Erfolg verbucht werden zu können, da im Vergleich zur letzten Statistik die Prävention stark zugenommen hat. Dies kann damit zusammenhängen, dass die SSA bekannter ist und als Unterstützung wahrgenommen wird und Michael Albert sich gut eingearbeitet hat.

Die SSA nimmt weiterhin an verschiedenen schulischen Projekten wie bspw. Elternabenden; Skilager oder Eröffnungs- und Abschlussfeiern teil, um bei den SuS und den Lehrpersonen präsent zu sein.

An den TS der Schulteams nimmt die SSA aktiv teil und bringt sich sporadisch anhand bestimmter Inputs ein, z.B. zu Autismusspektrumstörung.

- **Krisenintervention** (Fälle: 11x im individuellen, familiären und schulischen Bereich, Definition von Krisenintervention vgl. Kant. Statistik)

Schwerpunktthema:

Individuelle psychische Probleme von Jugendlichen galt es auch in vergangenem Schuljahr zu bewältigen, welches eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule und externen Fachstellen zur Folge hatte.

Beleidigungen via Soziale Medien oder Klassenchat (bis hin zu Mobbing) waren Teile der Krisenintervention. Dabei ist es jeweils wichtig, einerseits besonnen, andererseits rasch und pragmatisch zu reagieren.

Auf der Unterstufe und Oberstufe gab es Kriseninterventionen im Bereich Gewalt in der Familie oder Streitereien der Ehepartner, welche sich negativ auf das Kindeswohl auswirkten. Die SSA bot der Schulleitung Unterstützung bei (Gefährdungs-) Meldungen an die KESB.

- **Beratung** (Fälle: u.a. 96x Lernende, 47x Gruppen/Klassen, 63x Lehrpersonen, 38x Erziehungsberechtigte)

Schwerpunktthema:

Schulleitung oder Lehrpersonen können die SuS einmal verbindlich zur SSA beordern. Anschliessend kommen sie allenfalls wieder auf freiwilliger Basis. Diese Ausgangslage bedeutet, dass die Herausforderung für die SSA darin liegt, innerhalb kürzester Zeit mit den SuS Vertrauen aufzubauen. Die SuS müssen nach meist max. einer Lektion denn Sinn einer weiterführenden Beratung sehen, damit sie sich von der SSA unterstützen lassen. Ein lösungs- und zukunftsorientiertes Vorgehen ist deshalb unumgänglich und Fundament jeder einzelner Beratung.

Besondere Schwerpunkte bilden: Auffälliges Verhalten während des Unterrichts; Streitereien in der Peergroup auf dem Pausenplatz oder Schulweg; Stärkung des Selbstwertgefühls; Konflikte zwischen den Eltern; Lernstrategien usw. Bei den Jugendlichen waren nebst den erwähnten Themen ebenfalls Konflikte mit den Eltern ein präsent Thema oder Mobbing via den sozialen Plattformen (z.B. im Klassenchat).

Erziehungsberechtigte liessen sich von der SSA primär zum Umgang mit Sozialen Medien und Erziehungsstile, resp. beim Grenzen setzen, beraten.

Besonderer Beratungsbedarf sehen wir zudem bei SuS, welche im Verlauf des Schuljahres in der Schule eintreten. Den Platz in der Klasse finden, sich integrieren und sich einbringen benötigt in der Regel Zeit. Dieser Anpassungsprozess für die SuS anspruchsvoll und braucht von der SSA besondere Erfahrung und Kenntnis im Bereich der Sozialen Rolle/Gruppendynamik usw.

Die SSA wird von den Lehrpersonen bei anspruchsvollen Gesprächen mit Eltern und Erziehungsberechtigten in einer beratenden Funktion beigezogen.

Von den Erziehungsberechtigten wurde die SSA u.a. im Umgang mit Ämtern und Behörden, wie z.B. die KESB, in einer klärenden und vermittelnden Rolle miteinbezogen.

- **Früherkennung** (Fälle: wird in der Kant. Statistik nicht mehr speziell erfasst, lehnt sich jedoch an die Prävention)

Schwerpunktthema:

Die SSA ist in den Schulpausen im Lehrerzimmer oder auf dem Pausenplatz anwesend, um möglichst oft mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen. Die SSA hat regelmässig fallbe-

zogene Austauschsitzen mit der Schulleitung. Die Schulsozialarbeit stellt ihre Arbeit den neuen Lehrpersonen oder Stellvertretungen persnlich vor. In der 1. und 5. Primar sowie der 1. Sek stellt sich die SSA in den Klassen persnlich vor und gibt anfangs Schuljahr einen Input, damit die SuS sie kennenlernen.

Die Frherkennungssitzung hat auf der 1. bis 6. Klasse einmal pro Jahr stattgefunden. Die Frherkennung findet auf der Sekundarschule u.a. innerhalb der Zwischenbeurteilungskonferenzen statt.

Die SSA hat einen Austausch mit der KESB, der Schulleitung und der SSA in Meggen organisiert um die Vorgehensweise zu uberprufen und gemeinsam aufeinander abzustimmen (z.B. mit dem Einschatzungsbogen fur Lehrpersonen bei Verdacht auf Kindeswohlgefahrdung).

Die SSA nimmt ebenfalls an Fachsitzungen mit den IF/IS-Lehrpersonen, dem Schulpsychologischen Dienst, dem Heilpadagogischen Institut, dem KJPD und dem Sozialamt statt.

4. Jahresziele

Die SSA hat ein Praventionskonzept zum Thema Klassenklima erstellt. Dies mochte die SSA in diesem Jahr umsetzen. Dabei ist es wichtig, dass die SSA ihre Methodenkompetenz, z.B. anhand von Weiterbildungen, gezielt weiterentwickelt.

Die SSA hat whrend der S&X Woche das Thema Umgang mit digitalen Medien mit den Klassen der 2. Sekundarstufe thematisiert.

Strukturen und Ablufe der SSA in der Zusammenarbeit mit der Schule mussen weiterentwickelt, resp. verfeinert werden. Kommunikations- und Informationswege aller Beteiligten rund um den Schuler, die Schulerin mussen standardisiert und transparent werden.

5. Offentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Die Schulsozialarbeit hatte hufig Austausch mit der Kinderschutzgruppe, der KESB, der Opferberatungsstelle, SoBZ, KJPD und weiteren Fachstellen. Dies bedeutet u.a., dass die SSA Meggen im Kanton sehr prasent ist. Sie nimmt an Interventionen und Kantonalen Konferenzen der SSA des Kantons Luzern teil. Die SSA ist sehr gut vernetzt, was gerade in krisenbesetzten Zeiten sehr wichtig und entscheidend ist.

Eine konstruktive Zusammenarbeit besteht auch mit der Jugend- und Familienberatungsstelle Contact. Diese ist jedoch bei der Gemeinde Meggen nur fur die Beratung Jugendlicher zustandig und nicht fur Familienberatungen, was die SSA bedauert.

Zukunftig wird es aufgrund der politischen Entscheide (Teilrevision des Gesetzes uber die Volksschulbildung) noch wichtiger werden, dass sich die SSA gegen aussen offnet und ihre Arbeit transparent deklariert. Sie wird ihre berufspolitische Aufgabe noch vermehrt wahrnehmen mussen, um ihre notwendige und wichtige Arbeit zum Wohle der SuS und der Schule darzulegen. Die Fallzahlen sprechen eine klare Sprache. Die SSA ist ein wichtiger „Player“ im System Schule. So ist die SSA dankbar, beim Gemeinderat u.a. vorsprechen zu konnen und ihre Arbeit, resp. Problemsituationen anhand konkreter anonymisierter Praxisbeispiele aufzuzeigen.

6. Weiterbildung

Regula Glauser besuchte die Weiterbildung Humor Provokation in der Beratung, das Zürcherressourcenmodell (ZRM) und Sprechen und Stimme, was ihr viele neue Anregungen und Inputs gegeben hat. Michael Albert hat sich primär zu Themen wie Mobbing und Umgang, resp. Risiken und Gefahren mit Sozialen Medien weitergebildet.

7. Ausblick (inkl. Jahresziele für das kommende Schuljahr)

Die SSA möchte ihr neues Präventionsprojekt zum Thema Klassengeist, Gruppendynamik und Übergänge in der 1. bis 6. Klasse einführen.

Die SSA hatte mit den neuen Leitungsstrukturen sehr gute Erfahrungen gemacht und fühlte sich durch die Gesamtschulleiterin Helen Brunner unterstützt und gefördert. Der SSA ist es wichtig, mit dem neuen Gesamtschulleiter Urs Kaufmann, auch als direkter Vorgesetzter eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit aufzubauen.

8. Statistik

Die Statistik der SSA Meggen lehnt sich an die Kantonale Statistik Schulsozialarbeit des Kantons Luzern, welche alle Schulsozialarbeitende ausfüllen. Damit ist einerseits ein Vergleich herzustellen mit den Zahlen des vergangenen Jahres innerhalb der SSA Meggen, andererseits auch der Vergleich mit anderen Gemeinden. Innerhalb dieses Vergleiches ist die SSA in ihren Fallzahlen grundsätzlich im Mittelfeld anzusiedeln.

